

Nebenwirkungsmanagement von oralen Zytostatika. Erarbeitung gemeinsamer Beratungstipps anhand ausgewählter Fallbeispiele.

*Von Kerstin Bornemann, Marien-Apotheke, Göttingen und
Alena Härtel, Post-Apotheke am Klinikum, Neustadt am Rübenberge*

In der Tumorthherapie werden immer häufiger Medikamente eingesetzt, die oral eingenommen werden. Bei etwa der Hälfte der Neuzulassungen von Tumorthapeutika handelt es sich um perorale Arzneiformen.

Diese Art von Therapie hat Vor- und Nachteile und erfordert Eigenverantwortung und Adhärenz des Patienten. Die meisten von ihnen sehen, im Vergleich zur intravenösen Therapie, den behandelnden Arzt nur selten und sind oft mit der Behandlung, Linderung und Vorbeugung von Nebenwirkungen auf sich allein gestellt.

Hier sollte der Apotheker mit seinem fundierten Wissen eingreifen und den Patienten bei der oralen Krebstherapie unterstützen.